www.hwk-freiburg.de | Ausg. 19 | 9. Oktober 2026 | 78. Jahrgang

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Handwerk im Mittelpunkt

Anlässlich des „Tags des Handwerks“ zeigten Handwerksorganisationen und -betriebe aus ganz Südbaden, was im Handwerk steckt. Dabei punkteten die Aktionen oft mit dem praktischen Erleben der Berufe **VON JÜRGEN GALLE**

Das Handwerk setzte sich rund um den 19. September selbst in Szene. Am „Tag des Handwerks“ sorgten mehrere Aktionen für Einblicke in den Wirtschaftszweig, die Berufsvielfalt und die Karrierechancen.



Die Bäckerinnung Lörrach punktete mit Praxis. Foto: KHS LÖ


Auf dem Acherner Marktplatz staunten die Besucher. Foto: KHW OG


Der Platz der Alten Synagoge wurde wieder zur Werkstatt. Foto: KHS FR


Im Kreis Emmendingen: Austausch mit der Politik in der Bahn. Foto: KH EM

Lörrach: Messe für Schülerinnen und Schüler
In Lörrach besuchten schon am 18. September knapp 600 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis die Ausbildungsbörse „Die-Handwerk26“ im Burghof Lörrach. Bei 31 Ausstellern aus dem Handwerk konnten sie 44 Handwerksberufe kennenlernen, praktische Einblicke gewinnen und direkt mit regionalen Ausbildungsbetrieben ins Gespräch kommen. Landrätin Marion Dammann eröffnete die Veranstaltung, zu der 36 Schulen eingeladen waren. Die Jugendlichen kamen gemeinsam mit Lehrkräften und Eltern, um sich über Berufe, Ausbildungswege und Praktikumsmöglichkeiten im Handwerk zu informieren.

Achern: Handwerk zum Anfassen
Der „Tag des Handwerks“ der Kreishandwerkerschaft Ortenau fand am 19. September erstmals auf dem Marktplatz in Achern statt. Das schöne Wetter und die abwechslungsreichen Mitmachaktionen sorgten für eine gute Besucherresonanz und eine rundum positive Stimmung. An den Ständen der neun beteiligten Innungen konnten die Besucherinnen und Besucher die Vielfalt des Handwerks erleben und selbst aktiv werden. Ob Schweißen, Kupferrohre biegen, Arbeiten mit Holz, Farbe oder Baumaschinen - für Groß und Klein gab es viel zu entdecken und auszuprobieren. Auch das Thema Ausbildung und berufliche Perspektiven stand im Mittelpunkt. Interessierte konnten sich über die zahlreichen Möglichkeiten einer Ausbildung und einer Karriere im regionalen Handwerk informieren.

Freiburg: Schaufenster des Handwerks
Die Kreishandwerkerschaft Freiburg lud zum „Tag des Handwerks“ auf den Platz der Alten Synagoge ein. Mitten in der Freiburger Innenstadt präsentierten die beteiligten Innungen ihre Berufe nicht nur, sondern machten sie für die Besucherinnen und Besucher unmittelbar erfahrbar. Das Publikum konnte mit Handwerkerinnen und Handwerkern persönlich ins Gespräch kommen, verschiedene Berufe kennenlernen und an den Ständen selbst aktiv werden. Im Mittelpunkt des Aktionstages steht das praktische Erleben. Damit entstand in Freiburg ein vielseitiges Schaufenster des Handwerks.

Emmendingen: Fokus auf Vielfalt und Relevanz
Die Kreishandwerkerschaft Emmendingen empfing im Rahmen einer CO_2-neutralen Veranstaltung Vertreterinnen und Vertreter des Handwerks, der Politik sowie der Wirtschaft bei einer Fahrt mit der Breisgau-S-Bahn von Denzlingen nach Elzach. Während der Zugfahrt fand eine Pressekonferenz statt, bei der Vielfalt, Innovationskraft und gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks im Mittelpunkt standen. An der Endstation in Elzach wurden dann bei einem Austausch die besten Einreichungen eines Video-Wettbewerbs mit dem Motto „Handwerk in Action - Ein Tag in Deinem Handwerk“ für Handwerker prämiert.

Influencer rücken Handwerk in den Fokus
Auch in den sozialen Medien war der „Tag des Handwerks“ präsent. Die Handwerkskammer Freiburg kooperierte mit zwei regionalen Influencern, die das Handwerk in den Mittelpunkt rückten. Dabei brachten beide ihren eigenen Stil ein und informierten ihre Follower so authentisch über das Handwerk. Zudem wurde in den Beiträgen auf die Aktivitäten der südbadischen Handwerksorganisationen aufmerksam gemacht.

Weitere Informationen zu den Aktionen unter www.hwk-freiburg.de/tdh

„Die EU ist wichtig, muss aber funktionieren“

Der Europaabgeordnete Dr. Andreas Schwab im Austausch mit der Spitze der Handwerkskammer Freiburg

Der CDU-Europaabgeordnete Dr. Andreas Schwab besuchte Mitte September die Handwerkskammer Freiburg. Zur Sprache kamen aktuelle Gesetzgebungsverfahren und die damit verbundenen Herausforderungen für das Handwerk. Kammerpräsident Christof Burger betonte: „Europa ist wichtig, die EU ist wichtig - aber sie muss funktionieren.“ Ganz oben auf der Agenda stand die von EU-Seite immer wieder aufgebürdete Bürokratie. „Es ist für den einzelnen Handwerksbetrieb oft nicht nachvollziehbar, warum er Pflichten umsetzen muss, die in keinster Weise im Alltag eine Rolle spielen“, so Burger. Die zu vielen Belastungen seien Folge einer europäischen Gesetzgebung, die zu detailliert, zu bürokratisch und zu wenig an der betrieblichen Praxis ausgerichtet ist.


Dr. Andreas Schwab (li.), Mitglied des Europäischen Parlaments, traf sich mit Kammerpräsident Christof Burger (Mi.) und Kammergeschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer (re.). Foto: Michael Kienzler

Kammergeschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer ergänzte, dass die hohe Bürokratiebelastung nicht zuletzt auch die Zukunft des Handwerks gefährdet: „Mehrere tausend Handwerksbetriebe stehen in den nächsten Jahren zur Nachfolge an. Von potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern hören wir aber oft: Bei diesem Aufwand, bei dieser Belastung mache ich mich nicht selbstständig.“ Das hohe Gut des Unternehmertums sei angegriffen, dem müsse gegengesteuert werden.

Die Berichtspflichten im Rahmen des Green Deals seien Negativbeispiele, räumte Schwab ein. Auch der Weg, der bei der Verpackungssteuer eingeschlagen wurde, sei nicht ganz nachvollziehbar. „Hier wurde einiges im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens verschlimmbessert.“ Es seien Berichtspflichten hinzugekommen, die keiner brauche. Schwab machte aber auch deutlich, dass er für Änderungen steht. „Wir müssen nüchtern analysieren: Wie kann so etwas passieren?“ Man sei sich der Schwachstellen bewusst, wolle zurücknehmen, was zu viel ist, „und sicherstellen, dass es so nicht weitergeht“.

Erste Schritte seien mit den Omnibus-Gesetzen bereits vollzogen. Im Gespräch war man sich allerdings einig: Das reicht nicht. Auch in aktuellen Gesetzgebungsverfahren müsse nachgebessert werden - etwa bei der Verpackungsverordnung, der Entgelttransparenzrichtlinie, der Entwaldungsverordnung und der Trinkwasserrichtlinie. Andreas Schwab will die Punkte beim nächsten Gespräch mit der Kommissionspräsidentin anbringen.

Kammerpräsident Burger machte abschließend deutlich, dass die EU die kleinen und mittleren Betriebe (KMU) mehr in den Fokus ihrer Wirtschaftspolitik nehmen müsse. „Rund 26 Millionen KMU tragen Wirtschaft, Beschäftigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Europa. Mehr Vertrauen in die Wirtschaft, das würde helfen.“ Betriebe durch pauschale Nachweis-, Prüf- und Dokumentationspflichten unter Generalverdacht zu stellen, sei der falsche Weg.

„Europa liegt dem Handwerk gerade in diesen Zeiten besonders am Herzen. Die großen Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen.“ Eine wettbewerbsfähige Wirtschaft sei dafür die Grundlage. „Europäische Maßnahmen dürfen vor Ort deshalb nicht vor allem als zusätzliche Belastung wahrgenommen werden.“

IT-Sicherheit im Handwerk

Infos im Web-Seminar

Mehr digitale Sicherheit im Betrieb, ganz praktisch erklärt. Das ist das Ziel eines Web-Seminars der Handwerkskammer Freiburg am 20. Oktober. IT-Sicherheit wird - auch in kleinen und mittelgroßen Unternehmen - immer wichtiger, nicht zuletzt aufgrund der rasant voranschreitenden Digitalisierung. Um Cyber-Kriminellen möglichst wenig Angriffsmöglichkeiten zu bieten, sollten potenzielle Schwachpunkte des Unternehmens abgesichert sein.

Richtig geschützt bei alltäglichen Vorgängen
Dazu zählt auch - neben der generellen physischen IT-Sicherheit - der tägliche Umgang mit geschäftlichen Vorgängen, wie etwa der Einsatz von Onlinebanking, der E-Mail-Verkehr wie auch die sichere Datenablage. Im Web-Seminar von 11 bis 12 Uhr erläutern Experten, was bei Themen wie elektronischen Rechnungen, Onlinebanking oder Cloud Computing zu beachten ist, wie Phishing-Mails erkannt werden und wie darauf reagiert werden kann, aber auch, wie sichere Passwörter aussehen können. Auch sinnvolle Strategien der Datensicherung werden behandelt.

Weitere Informationen und Anmeldung: hwk-freiburg.de/it-sicherheit

BEKANNTMACHUNG

Hinweis zur Veröffentlichung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat am 22. Juli 2026 folgende Beschlüsse gefasst:

Angelegenheiten nach den Richtlinien 1.4.1 für überbetriebliche Ausbildungsstätten

- Änderung der überbetrieblichen Lehrgänge für Schornsteinfegerin/ Schornsteinfeger
- Änderung der überbetrieblichen Lehrgänge für Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin/Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
- Änderung der überbetrieblichen Lehrgänge für das Bauhauptgewerbe Grundstufe

Die Beschlüsse sind auf der Homepage der Handwerkskammer Freiburg unter www.hwk-freiburg.de im Bereich „Über uns“ unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ am 16. September 2026 veröffentlicht worden.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg
Tel. 0761/21800-0
Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

Ausg. 19 | 9. Oktober 2026 | 78. Jahrgang | **www.hwk-freiburg.de**

Vom Fußballplatz in den eigenen Herrenfriseursalon

Friseurmeister Ingmar Schettler hat in Freiburg mit seinem Herrenfriseur-Konzept einen erfolgreichen Betrieb aufgebaut. Er setzt trotz Barbershop-Boom vor allem auf solides Handwerk, persönliche Betreuung und Qualität **VON CHRISTOFER GRASS**

Haareschneiden hat Ingmar Schettler schon als Jugendlichem Spaß gemacht. Auf dem Fußballplatz verpasste er seinen Mannschaftskollegen neue Frisuren, auch in der Familie legte er Hand an. Als mit 17 Jahren die Schule für ihn keine Perspektive mehr bot, war deshalb schnell klar, dass es ein praktischer Beruf werden sollte. Sein Vater brachte es auf den Punkt: „Mein Sohn, du wirst jetzt Friseur“, erzählt Schettler lachend. 1997 begann Schettler seine Ausbildung. 2006 folgte die Meisterschule in Konstanz, anschließend zog es den gebürtigen Rostocker nach Freiburg. Fast zehn Jahre arbeitete er bei Francek Friseure und sammelte dort umfangreiche Erfahrung. Dann kam der Barbershop-Boom. „2015 begann der Barber-Hype“, erinnert sich Schettler. Während eines Urlaubs in Italien besuchte er erstmals selbst einen Barbershop – und war sofort begeistert. „Das ist unglaublich – das will ich auch“, sagte er anschließend zu seiner Frau. Ende 2015 beziehungsweise Anfang 2016 eröffnete er seinen ersten eigenen kleinen Salon in Freiburg. „Klein anfangen, war die Devise“, sagt Schettler. Der Betrieb entwickelte sich schnell: Aus dem Ein-Mann-Betrieb wurde ein Unternehmen mit heute elf Mitarbeitenden. Neben zwei gegenüberliegenden Salons in Freiburg betreibt Schettler einen Exklusivsalon in Ihringen.



In seinem Freiburger Barbershop setzt Friseurmeister Ingmar Schettler erfolgreich auf qualitatives Handwerk, guten Service und die Ausbildung von Nachwuchskräften. Foto: HWK FR

Mehr als Haarschnitt und Bart

Was macht einen guten Herrenfriseur aus? Für Schettler sind es vor allem handwerkliche Expertise und Atmosphäre. Dabei sieht er den Begriff Barbershop inzwischen durchaus kritisch. „Wenn ich nochmal anfangen würde, würde ich mich bzw. meinen Laden nicht mehr Barbershop ‚schimpfen‘ wollen. Ich wäre ganz klassischer Herrenfriseur.“ Denn hinter einem guten Haarschnitt oder einer klassischen Rasur steckt für ihn vor allem eines: solides Handwerk. „Wenn man das Haareschneiden von der Pike auf gelernt hat, ist man super gerüstet“, sagt der Friseurmeister.

Zur Qualität gehört für Schettler aber nicht nur die eigentliche Dienstleistung. Der Kunde soll sich von Anfang an gut aufgehoben fühlen – vom persönlichen Empfang über das Beratungsgespräch bis zur Verabschiedung. „Sich Namen der Kunden zu merken ist wichtig. Eine persönliche Ansprache ist Gold wert.“ Viele Kunden kämen bewusster und regelmäßiger zum Friseur. Die Atmosphäre spiele dabei eine große Rolle. „Viele haben das Gefühl, nach Hause zu kommen.“ Über die Jahre seien mit Kunden teilweise sogar freundschaftliche Beziehungen entstanden.

Meisterbrief als Qualitätsversprechen

In der aktuellen Diskussion über Barbershops und die Qualifikation ihrer Betreiber sieht Schettler seinen eigenen Betrieb klar positioniert. „Bei mir ist es, wie es sein sollte – Meisterbrief und meine Leute sind alle korrekt angemeldet.“ Der Meisterbrief habe für ihn einen hohen Stellenwert. Wer sich selbstständig mache, müsse schließlich nicht nur Haare schneiden können, sondern auch einen Betrieb führen. Auch bei den handwerksrechtlichen Vorgaben sieht er keinen unnötigen Ballast: „Das macht schon Sinn.“ Besonders wichtig sei für einen professionellen Betrieb zudem die Hygiene. Saubere Arbeitsplätze, Desinfektionsmittel und für jeden Kunden eine neue Klinge gehören für Schettler zum Standard. Die aktuellen Berichte über einzelne Barbershops nimmt Schettler zur Kenntnis. Kunden sprächen das Thema durchaus an. „Es ist nicht gut für unsere Branche und negativ behaftet.“

Schettler bildet selbst aus und hat bereits mehrere Auszubildende begleitet. „Ausbildung ist wichtig“, sagt er. Die dreijährige Ausbildungszeit sieht er allerdings kritisch und würde sich eine Verkürzung auf eineinhalb bis zwei Jahre wünschen. Auch nach der Ausbildung wird weiter gelernt: In „Schettlers Klassenzimmer“ werden nach Feierabend neue Trends und Haarschnitte besprochen. Bei neuen Mitarbeitern achtet Schettler neben der handwerklichen Expertise vor allem auf Zuverlässigkeit und Persönlichkeit. Ein Probearbeiten ist für ihn wichtiger als ein Lebenslauf. „In zwei Minuten sehe ich, ob jemand Potential hat“, sagt der Unternehmer, der seit 30 Jahren im Beruf ist. Gleichzeitig sei er bereit, Menschen eine zweite Chance zu geben.

„Keine KI wird das Handwerk übernehmen“

Der Barbershop selbst ist für Schettler inzwischen kein vorübergehendes Phänomen mehr. „Etabliert. Ist Standard. Gehört zum Bild dazu.“ Für die Zukunft des Friseurhandwerks ist er ohnehin optimistisch. „Unser Handwerk wird immer überleben. Keine KI wird das übernehmen. Haare wachsen immer.“ Angst vor der Zukunft hat der Friseurmeister deshalb nicht. Er will sich auf sein Handwerk konzentrieren, seinen Betrieb gut führen und selbst möglichst lange aktiv bleiben. Jungen Menschen, die über eine Ausbildung im Friseurhandwerk nachdenken, würde er den Beruf jederzeit empfehlen: „Es ist ein tolles Handwerk, das gute Möglichkeiten bietet, sich zu entwickeln.“ Und auch mit einem Vorurteil räumt Schettler auf: „Man kann auch – entgegen dem Vorurteil – gutes Geld verdienen.“

Neue Ansätze sind gefragt

Entscheidungsträger des Handwerks informierten sich in Freiburg über die Zukunft der Bildungsstätten

Die Vollversammlung – das Entscheidungsgremium jeder Handwerkskammer in Deutschland – besteht aus gewählten Handwerkerinnen und Handwerkern im Ehrenamt, einerseits Arbeitgeber, andererseits Arbeitnehmer. In der Gewerbe Akademie Freiburg kamen nun die Arbeitnehmervertreter der Handwerkskammern Freiburg und Konstanz einer alten Tradition folgend zusammen und informierten sich über die Zukunft der handwerklichen Bildungsinfrastruktur.

Wie kann in Zeiten des demografischen Wandels und einer herausfordernden wirtschaftlichen Lage eine hochwertige überbetriebliche Ausbildung in den handwerklichen Bildungshäusern aufrechterhalten werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Tagung. Neben praktischen Einblicken in die Lehrwerkstätten der Gewerke „Zahntechnik“, „Land- und Baumaschinentechnik“ und „Sanitär-Heizung-Klima“ informierten sich die Ehrenamtsträger über Veränderungen in der handwerklichen Ausbildung und die Modernisierung der Bildungsinfrastruktur. Am Beispiel der Handwerkskammer Freiburg wurde deutlich, dass neue Ansätze gefragt sind.



Die Arbeitnehmervertreter der Handwerkskammern Freiburg und Konstanz besuchten die Gewerbe Akademie Freiburg. Foto: HWK FR

„Wir können die Bildungsstruktur von heute nicht dauerhaft mit den Voraussetzungen der 1980er-Jahre betreiben“, so Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin der Handwerkskammer Freiburg. „Weniger Teilnehmer, nicht ausreichend ausgelastete Werkstätten, die Gefahr, staatliche Förderfähigkeit zu verlieren, sowie erheblicher Investitionsbedarf in den Gebäuden zwingen uns dazu, unsere Strukturen neu zu ordnen.“ Mit der Maxime „Konzentration und Kooperation“ sei man auf einem erfolgreichen Weg, die Bildungsinfrastruktur der Kammer zukunftsfähig aufzustellen.

Dieser Prozess stehe auch in anderen Kammerbezirken an, denn der demografische Wandel führe zu deutlich sinkenden Ausbildungszahlen. Gleichzeitig bestehe an den Bildungsstandorten erheblicher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf.

Neben rund 20 ehrenamtlichen Vollversammlungsmitgliedern der Arbeitnehmerseite nahm auch Silvia Grigun, Leiterin des Handwerkssekretariat des Bundesvorstandes vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), an der Tagung teil. Die aus Berlin angereiste Gewerkschafterin lobte das Veranstaltungsformat: „Es macht Sinn, dass sich die Kolleginnen und Kollegen, welche im Rahmen der handwerklichen Selbstverwaltung über die Zukunft der beruflichen Bildung entscheiden, informieren und austauschen.“

Konzentration und Kooperation sind hier auch für Grigun alternativlos: „Die Ausbildungen werden anspruchsvoller, es steckt immer mehr Technik drin. Perspektivisch kann nicht jede Kammer für jedes Gewerk die passende Ausstattung zur Verfügung stellen.“ Die Bündelung von Kompetenzen in Kombination mit azubifreundlichen Unterbringungsangeboten und Örtlichkeiten stelle eine zentrale Aufgabe für alle Handwerkskammern in Deutschland dar.

Dämmung im Denkmal

Fachseminar zum Thema Sanierung im Altbau

Auf dem „Stubenareal“ in Freiburg St. Georgen steht ein denkmalgeschützter Gebäudekomplex aus dem 16. Jahrhundert. Nach mehrjähriger aufwendiger Sanierungszeit öffnete die Stube mitsamt Gaststättenbetrieb im Sommer 2022 und steht der Bürgerschaft wieder zur Verfügung. Ziel der baulichen Sanierung war es, einen hohen energetischen Standard sowie eine möglichst umweltfreundliche Energieversorgung zu erreichen.

Fachseminar für Experten aus dem Handwerk

Um die Möglichkeiten zur Wärmedämmung im denkmalgeschützten Altbau aufzuzeigen, führt das Umweltschutzamt der Stadt Freiburg am 20. Oktober 2026 unter anderem für Handwerkerinnen und Handwerker ein Fachseminar im historischen Stubenareal durch. Von 14 bis 17 Uhr stehen unter anderem eine Vorstellung des Stubenareals sowie Einblicke in das Monitoring des Projekts auf dem Programm.

Der Vortrag „Innendämmung im Bestand“ stellt zudem eine vergleichende Untersuchung unterschiedlicher Innendämmsysteme vor und zeigt so mehrere Ansätze auf. Außerdem bleibt Zeit zur Diskussion und zum Austausch.

Weitere Infos und Anmeldung:
www.fortbildung-klimawandel.de/stube

Shared Leadership

Veranstaltung der „FrauenWirtschaftsTage“

Die Anforderungen an Führung verändern sich. Komplexe Aufgaben und neue Formen der Zusammenarbeit stellen klassische Führungsmodelle zunehmend infrage. Shared Leadership – die bewusste Verteilung von Führungsverantwortung auf mehrere Personen – bietet die Chance, unterschiedliche Kompetenzen zu bündeln, Verantwortung zu teilen und Organisationen zukunftsfähig aufzustellen.

Wie gelingt geteilte Führung in der Praxis?

Doch wie gelingt geteilte Führung in der Praxis? Welche Voraussetzungen braucht sie, welche Herausforderungen bringt sie mit sich und welchen Mehrwert schafft sie für Unternehmen und Mitarbeitende? Diesen Fragen widmet sich die Veranstaltung „Shared Leadership – Gemeinsam führen, erfolgreich handeln“ am 22. Oktober im Rahmen der „FrauenWirtschaftsTage BW 2026“.

Von 15.30 Uhr bis 18 Uhr stehen in der Lokhalle Freiburg neben einem Vortrag mit fundierten Impulsen auch ein Podiumsgespräch mit spannenden Praxiseinblicken sowie ausreichend Zeit zum Austausch und Kontaktaufbau auf dem Programm.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.eveeno.com/FWT2026

Ausg. 19 | 9. Oktober 2026 | 78. Jahrgang | **www.DHZ.net**

fre

Enkel für das Handwerk begeistert

Der 81-jährige Friseurmeister Wilhelm Schmider stattet seine sieben Enkel mit einer Werkzeugkiste aus

Handwerk hat goldenen Boden.“ Von diesem Leitspruch sind Friseurmeister Wilhelm Schmider und seine Frau Monika fest überzeugt, auch wenn sich die Arbeitswelt in vielen Bereichen grundlegend verändert hat. Der 81-jährige Biberacher wollte die Freude am Handwerk auch seinen sieben Enkelkindern vermitteln. Um ihnen den Blick für handwerkliche Berufe zu öffnen, hat er sie deshalb mit gut gefüllten Werkzeugkisten ausgestattet.



Wilhelm Schmider (vorne li.) und seine Frau Monika (vorne re.) wollen ihre sieben Enkelkinder (hinten) mit einer Werkzeugkiste für das Handwerk begeistern. Foto: privat

Kleiner Einstieg für Reparaturen und Gestaltung

„Gutes Werkzeug mit feiner Hand gibt eine perfekte Arbeit“, werben die Großeltern für einen Lebensweg, in dem das Handwerk eine wichtige Rolle spielt. Symbolisch dafür steht die praktische Werkzeugkiste aus Holz, die unter anderem mit Hammer und Säge, Zange und Werkzeugset ausgestattet ist. Auch eine hochwertige Schere darf darin nicht fehlen – nur damit könne man haargenau abschneiden.

Die Werkzeugkiste ist laut Schmider für seine sieben Enkelkinder als kleiner Einstieg dafür gedacht, beim Gestalten oder Reparieren selbst aktiv zu werden. „Es ist einfach immer gut, wenn man einen Nagel in die Wand schlagen kann“, merkt der lebenserfahrene Ortenauer Friseurmeister mit einem Augenzwinkern an.

Wilhelm Schmider steht mit seinen 81 Jahren auch manchmal selbst noch im Salon „Figaro“ in Biberach, um die Herren gekonnt zu frisieren. Diese Hingabe für das Handwerk ist weiterer Ansporn für die Enkelkinder.

Gemeinsam stark führen

Web-Seminar am 21. Oktober zeigt Möglichkeiten und Herausforderungen der geteilten Führung auf

Führung im Handwerk bedeutet oft: viele Entscheidungen, hohe Verantwortung und ein voller Arbeitstag. Gleichzeitig wachsen Betriebe, Aufgaben werden komplexer und die Anforderungen an Führung steigen. Geteilte Führung kann hier neue Wege eröffnen.

Wenn Verantwortung bewusst auf mehrere Schultern verteilt wird, können Stärken besser genutzt, Entscheidungen fundierter getroffen und Führung im Betrieb langfristig stabiler aufgestellt werden. In einem kompakten Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg am 21. Oktober werfen Expertinnen und Experten einen praxisnahen Blick auf das Thema gemeinsame Führung im Handwerk.

Von 11 bis 12 Uhr erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was gemeinsame Führung im Handwerk bedeutet und welche Konstellationen möglich sind. Neben den Grundlagen guter gemeinsamer Führung stehen auch die Herausforderungen und Vorteile des Führungsstils auf dem Programm. Zudem geben die Referenten Impulse zum Weiterdenken.

Im Seminar steht dabei die Praxis im Fokus: Ein Handwerksbetrieb gibt Einblicke in seine Erfahrungen, berichtet über den Weg zur gemeinsamen Führung und teilt die wichtigsten Erfahrungen aus dem Betriebsalltag.

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte, Betriebsinhaberinnen und -inhaber sowie alle, die sich für neue Formen der Zusammenarbeit in der Führung interessieren und wissen möchten, wie gemeinsame Führung in der Praxis funktionieren kann.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/gemeinsam-fuehren

KOMPETENTE PARTNER FÜR IHRE REGION

Für die optimale Baustelle:
www.GuteFachmänner.de

www.DHZ.net





DHZ Leserreisen



Jahreswechsel in Rom

DIE „EWIGE STADT“ UND DER VATIKAN ZWISCHEN DEN FESTTAGEN

Erleben Sie einen unvergesslichen Jahreswechsel in der «Ewigen Stadt»: die beeindruckende Kunst des Petersdoms, den exklusiven Palazzo Colonna und den päpstlichen Neujahrssegen auf dem Petersplatz. Begleitet werden Sie dabei vom bekannten Vatikan-Insider Andreas Englisch.

HIGHLIGHTS

- Exklusive Begegnung mit Bestsellerautor und Vatikan-Experte Andreas Englisch
- Besichtigung des Palazzo Colonna, einem der ältesten Adelspaläste Roms
- Teilnahme am päpstlichen Neujahrssegen auf dem Petersplatz
- Stimmungsvolle Abendfahrt «Roms Lichter» entlang der berühmtesten Sehenswürdigkeiten





TERMIN
29.12.2026 - 02.01.2027

5 TAGE ab
1.580,– € p.P./DZ

WEITERE TERMINE
15.11.2026 - 19.11.2026
29.11.2026 - 03.12.2026
06.12.2026 - 10.12.2026

Weitere Informationen unter:
www.dhz.net/leserreisen

DHZ LESERREISEN-NEWSLETTER
Jetzt abonnieren und aktuelle Reiseangebote erhalten!
www.dhz.net/leserreisen

Veranstalter dieser Leserreise ist Mondial Tours. Bei Fragen erreichen Sie uns über unser Kontaktformular unter www.dhz.net/leserreisen, per E-Mail an leserreisen@holzmann-medien.de oder telefonisch unter 0731/966 96-0.

Bilder: norbel - stock.adobe.com; fotolia.com/@Noppasinw, -ae-@Riccardo Musacchio

IMPRESSUM

Offizielles Organ der Handwerkskammern Chemnitz, Dresden, Erfurt, Freiburg, Halle (Saale), Heilbronn-Franken, Karlsruhe, Kassel, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Mittelfranken, München und Oberbayern, Niederbayern-Oberpfalz, Oberfranken, Ostthüringen, Reutlingen, Frankfurt-Rhein-Main, Schwaben, Region Stuttgart, Südthüringen, Unterfranken, Ulm, Wiesbaden.

Bekanntmachungsblatt der Gesellschaft für Handwerksmessen mbH, München.

Herausgeber:
Die 23 Handwerkskammern, deren offizielles Organ die DHZ ist.

Geschäftsführender Verleger:
Alexander Holzmann

Anschrift des Verlags:
86825 Bad Wörishofen,
Gewerbestr. 2, Tel. +49 8247/354-01,
info@holzmann-medien.de,
www.holzmann-medien.de

Redaktion:
Steffen Range (Chefredakteur, verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts), Tel. -115, steffen.range@holzmann-medien.de

Dr. Frank Hüpers (stellvertretender Chefredakteur, Wirtschaft und Politik), Tel. -117, frank.huepers@holzmann-medien.de

Frank Muck (Redaktionsleitung, Branche, Finanzen und Geld), Tel. -114, frank.muck@holzmann-medien.de

Ulrich Steudel (Mobilität und Transport, Technik), Tel. -175, ulrich.steudel@holzmann-medien.de

Daniela Lorenz (Steuer, Betriebswirtschaft, Recht), Tel. -250, daniela.lorenz@holzmann-medien.de

Steffen Guthardt (IT, Marketing), Tel. -137, steffen.guthardt@holzmann-medien.de

Barbara Oberst (Gesundheit, Aus- und Weiterbildung), Tel. -275, barbara.oberst@holzmann-medien.de

Brigitte Miller (Assistenz), Tel. -117, assistenz.dhz@holzmann-medien.de

Onlineredaktion:
(www.deutsche-handwerks-zeitung.de, DHZ Newsletter)

Leiter: Max Frehner, Tel. -210, maximilian.frehner@holzmann-medien.de

Vanessa Schmitz, vanessa.schmitz@holzmann-medien.de

Jana Tashina Wörrle, janatashina.woerrle@holzmann-medien.de

Erich Wörishofer, erich.woerishofer@holzmann-medien.de

Redaktion Bad Wörishofen: Tel. -117, kontakt@deutsche-handwerks-zeitung.de

Redaktion Berlin:
Karin Birk, Tel. 030/88554615, karinbirk@gmx.de

Redaktion Brüssel:
Hajo Friedrich, Tel. 0032/495508108, europraxis@t-online.de

Landesredaktion Baden-Württemberg:
Peter Haas (Stuttgart, Heilbronner Str. 43)

Landesredaktion Bayern:
Jens Christopher Ulrich (München, Max-Joseph-Str. 4)

Landesredaktion Hessen:
Pierre Schlosser (Wiesbaden, Bierstadter Str. 45)

Landesredaktion Sachsen:
Dr. Andreas Brzezinski (Dresden, Am Lagerplatz 8)

Landesredaktion Sachsen-Anhalt:
Yvonne Bachmann (Halle/Saale, Gräfestr. 24)

Landesredaktion Thüringen:
Thomas Malcherek (Erfurt, Fischmarkt 13)

Regionalredaktionen:
Dipl. oec. Ulrich Wagner (Augsburg), Reinhard Bauer (Bayreuth), Markus Winkelströter (Chemnitz), Dr. Andreas Brzezinski (Dresden), Thomas Malcherek (Erfurt), Dr. Christof Riess (Frankfurt), Annette Rebmann-Schmelzer (Freiburg), Karsten Sachse (Gera), Dirk Neumann (Halle/Saale), Dipl.-VwWirt Ralf Schnörr (Heilbronn-Franken), Walter Bantleon (Karlsruhe), Jürgen Müller (Kassel), Georg Hiltner (Konstanz), Jens Brandt (Mannheim), Dr. Frank Hüpers (München), Dr. Rainer-Johannes Wolf (Nürnberg), Jürgen Kilger (Passau/Regensburg), Christiane Nowottny (Reutlingen), Peter Friedrich (Stuttgart), Georg Taubenrauch (Suhl), Dr. Tobias Mehlich (Ulm), Pierre Schlosser (Wiesbaden), Ludwig Paul (Würzburg).

Head of Media Sales:
Belinda Jaric (verantwortlich), Tel. -147, belinda.jaric@holzmann-medien.de

Anzeigenverwaltung:
Brigitte Dilba (Gesamtausgabe), Tel. -178, brigitte.dilba@holzmann-medien.de

Annabell Janzen (Kammerausgaben), Tel. -134, annabell.janzen@holzmann-medien.de

Fax-4178; disposition@holzmann-medien.de

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 75 vom 01.06.2026

Vertrieb:
Jan Peter Kruse, Tel. -103
janpeter.kruse@holzmann-medien.de

Abo- und Leserservice:
Bestellungen zu den Themen Abonnement und Einzelheft sowie Adressänderungen richten Sie bitte an: leserservice@holzmann-medien.de, Tel. -246

Produktmanagement:
Lisa Mayer, Tel. -287,
lisa.mayer@holzmann-medien.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Schwaben-Bodensee,
IBAN: DE50731500000000101709,
BIC: BYLADEM1MLM

Herstellung:
Holzmann Medien, DTP-Büro – Layout und Grafik

Druck:
pd Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Augsburg

Die Deutsche Handwerks Zeitung erscheint 21 x jährlich (14-täglich, drei Doppelnummern).

Für alle im Bereich der Handwerkskammern eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis im Jahr 66,50 Euro einschließlich Postgebühren und gesetzlicher Mehrwertsteuer, Ausland 79,70 Euro inkl. Versandkosten. Bestellungen sind an den Verlag oder einschlägige Buchhandlungen zu richten.

Kündigungen sind jeweils zum Ende der laufenden Bezugszeit möglich. Die Kündigung ist spätestens einen Monat zuvor an den Verlag schriftlich zu richten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingereichte Manuskripte.

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns der Verwaltung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Genderneutrale Sprache: Die Deutsche Handwerks Zeitung richtet sich an alle interessierten Personen, unabhängig vom Geschlecht. Um den Lesefluss nicht zu hemmen, wird in redaktionellen Beiträgen in der Regel die männliche Form oder eine genderneutrale Formulierung verwendet. Die jeweilige Bezeichnung soll für jedes Geschlecht stehen und als neutraler Begriff verstanden werden. Ausnahmen bilden namentlich gezeichnete Beiträge Dritter, bei denen die Schreibweisen der Autoren respektiert werden, sowie werbliche Texte und Anzeigen, bei denen die Schreibweise der Kunden maßgeblich ist.

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck, Vervielfältigungen jeder Art (z.B. auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM usw.), die Aufnahme in Online-Dienste und im Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages erfolgen.

Verbreitete durchschnittliche Gesamtauflage pro Ausgabe 510.645 Expl. (inkl. E-Paper 3.994 Expl.) – IVW II/2026.
Geprüft durch IVW, Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

© Holzmann Medien GmbH & Co. KG, 2016

HOLZMANN . MEDIEN 90.

Dieser Zeitungsnummer liegt folgender Prospekt bei:

Sonderbeilage Berufsbekleidung – Gesamtbeilage

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!